



13. Juni 2010 ALPENCUP 2010

6. BERCHTESGADENER LAND (BGL) RADMARATHON



Nachdem wir Teichlandradler 2009 den Radmarathon in Radstadt absolviert hatten, haben wir uns 2010 für den Radmarathon im BGL mit dem Start- und Zielort Bad Reichenhall entschieden. Die Anreise von 21 Aktiven und 4 Fans erfolgte am Donnerstag, den 10.06. Ein Teil der Gruppe nahm Quartier im Hotel Almenrausch, während die Anderen in der Pension „Leitnerhof“ eine sehr schöne und gemütliche Unterkunft fand.



Der Freitag, den 11.06, begann recht locker. Nachdem alle ausreichend gefrühstückt hatten, trafen wir uns am Hotel. Wir entschieden uns gemeinsam die kurze Strecke des Radrennens, 101 km, abzufahren.

Start war 9:30 Uhr bei herrlichem Sonnenschein und noch angenehmen Temperaturen. Zuerst ging es quer durch Bad Reichenhall. An sehr schönen Flecken wurden kleine Zwischenstopps eingelegt, die zu Fotoshootings genutzt wurden.

Ab jetzt sollte es Ernst werden, den ersten Berg, den „Wachterl“, 907 m, in Richtung Hintersee/ Ramsau galt es zu bewältigen. Die Temperaturen nahmen unaufhörlich zu, so dass reichlich trinken immer

wieder angesagt war. Der Anstieg hat ca. 500 Höhenmeter, hier zeigte sich, wer sich gut vorbereitet hatte. Auf dem Berg erst mal Pause und ne Cola trinken. Von dort ging es wieder bergab in Richtung Berchtesgaden.

Hier ist am Renntag die Streckenteilung zur großen Strecke über 201 km auf das Roßfeld mit 1.543 m. Der Fahrradcomputer zeigt mittlerweile 37 °C an und wir machen eine Pause beim Italiener in Bischofswiesen, bevor dann der schwierigste Teil der 101 km-Strecke, hinauf auf das Schwarzeck mit 1.037 m und mit Rampen bis zu 14% Steigung auf uns wartet. Oben angekommen belohnte uns die



Aussicht auf eine fantastische Bergwelt mit dem Watzmannmassiv. Nach der Abfahrt entschlossen sich einige von uns in Richtung Quartier zu fahren. Es ging noch mal in Richtung Ramsau und zurück über den Wachterl nach Bad Reichenhall mit Abfahrtsgeschwindigkeiten von über 70 km/h. Wieder kleine Gruppenteilung, einige wollten unbedingt noch baden gehen, Abstecher zum Thumsee.

Gegen 17.00 Uhr waren dann alle im Quartier. Den flachen Streckenteil, in Richtung Piding und Anger, der 101 km-Strecke sind wir nicht gefahren, denn wir hatten unter uns das Geburtstagskind Frank Niesche und wir freuten uns, bei diesen Temperaturen auf ein kühles Blondes zu seinen Ehren.

12.06.2010, Sonnabend, Sonnenschein pur! Heute 30 Grad Celsius! Nach dem Frühstück machen wir Sightseeing, Gastgeschenke kaufen, in der Enzian – Destille Berchtesgaden. Danach fahren wir auf die Roßfeldhöhenstraße, um uns diesen Abschnitt der 201 km-Strecke anzusehen.

Große Spannung, wie wird es sich dort fahren? Alle sind schwer beeindruckt und überdenken noch mal: „Fahre ich wirklich die lange Strecke, oder doch lieber die 101 km?“. Auf dem Roßfeld ein fantastischer Rundblick auf das Kehlsteinhaus, Obersalzberg und den Großen Göll. Mittagspause in Hintersee, wir fahren mit den Autos noch diesen Teil der Strecke ab. Es erscheint uns, dass diese Strecke etwas schwerer sein könnte als die kurze Distanz der Nove Colli. Gegen 14:00 Uhr sind wir im Quartier.

Kurz frisch machen und dann ist Kultur geplant. Wir besuchen die „Alte Saline“, mit dem „weißen Gold“ von Bad Reichenhall. Die Führung unter Tage (30 m) ist sehr interessant. Die kleinere Gruppe aus dem Leitnerhof machte einen Ausflug hinter Berchtesgaden zur Almbachklamm zum Sulzer Wasserfall, ca. 114m hoch, mit fast 2,5h Fußweg. Belohnt haben sie sich dann beim Windbeutelbaron mit einem Doppeldecker. Ein kurzer Abstecher noch zum Königssee und ab ging es zurück. Danach gemeinsames Ausfassen der Startunterlagen im Org-Büro. Kaum haben wir diese, erwischt uns ein mächtiger Gewitterregen. Die frische Luft war anschließend sehr angenehm, so spazierten wir zur Nudelparty in den schönen Kurpark, vorbei an der Gradierhalle in die Wandelhalle. Bei musikalischer Begleitung durch das städtische Orchester stopften wir uns ordentlich mit Nudeln voll. Kurzes checken der Räder bei einem Bierchen und ab in die Falle.

13.06.2010, Sonntag, viele haben schlecht geschlafen, die Aufregung ! Start ist 7:45 Uhr also Frühstück ab 5:30 Uhr. Man mummelte ein Brötchen mit viel Marmelade in sich hinein, weil man musste. Ab zum Start, Startaufstellung in vier Blöcken mit den Gedanken im Kopf: „Warum macht man das eigentlich?“ Gestartet wird im Abstand von 5 Minuten, kurzes Abklatschen mit den besten Wünschen. Mit viel Beifall wird jeder Block auf die Strecke geschickt und es geht am Anfang ordentlich zur Sache, aber vorausschauend, denn der erste Anstieg mir 10% ist nicht weit entfernt.

Wir Teichlandradler sind gut im Rennen. Auf der 101 km Strecke kommen alle bis auf einen- Uwe Zimmermann, war wohl doch ein bisschen viel, kam aber trotzdem noch auf 70 km- durch. Auf der langen Strecke ebenso. Bei Peter Glück ging leider das Rad kaputt- Schaltauge gebrochen- und er musste aufgeben. Nach fast 8 Stunden kommt Manne ins Ziel mit einem flotten Spruch auf den Lippen: „Fahren wir noch eine Runde?“ Dann gibt es das Siegerbier und strahlende Gesichter.



Zur Frage: „Warum tut man sich so etwas an....?“, weil es einfach schön ist, seine Leistungsgrenze zu erkunden.

Wenn man wirklich die ganze Strecke ohne Abstriche am Renntag mit ca. 2.000 anderen Radlern fährt, ist das doch ein tolles Erlebnis.

Denn der Weg ist das Ziel, immer weiter, die nächste Kehre, den eigenen Rhythmus finden, den Berg Meter um Meter zu erobern, wir, die aus dem flachen Land kommen, die Teichlandradler!